

### *Fallstudien zur Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben in Liechtenstein*

Lebenserwartung bildet nach landläufiger Meinung einen wesentlichen kostentreibenden Faktor im Gesundheitswesen. Untersuchungen anhand von Individualdaten zeigen jedoch, dass dies nicht im angenommenen Ausmass der Fall ist (vgl. Breyer/Zweifel 1997, S. 398 f.): Ein erheblicher Anteil der Gesundheitsausgaben entfällt auf das letzte Lebensjahr der Menschen. Wenn sich dieses durch die steigende Lebenserwartung nach oben verschiebt, so wäre es verfehlt, die altersabhängigen Gesundheitsausgaben mit der zunehmenden Anzahl der über 75jährigen einfach hochzurechnen.<sup>180</sup>

Nicht nur die Altersstruktur, sondern auch die *Familienstruktur* übt einen Einfluss auf die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen aus. Etwa ein Drittel aller Haushalte besteht in den neunziger Jahren aus lediglich einer Person. Die Zunahme von Einpersonen-Haushalten verstärkt die Tendenz, bei Gesundheitsstörungen Leistungen Dritter in Anspruch zu nehmen, weil kein subsidiär verfügbarer Lebenspartner vorhanden ist (vgl. Breyer/Zweifel 1997, S. 402 f.).

#### *4.4.1.3 Der technische Fortschritt als "Ausgabenturbo"*

Eine wesentliche Herausforderung für das Gesundheitswesen stellt der technische Fortschritt dar. Bei den Neuerungen handelt es sich meist um sogenannte *Produktinnovationen* (neue Arzneimittel, neue Therapien).<sup>181</sup> Diese neuen "Produkte" führen in der Regel zu höheren Produktionskosten. *Prozessinnovationen*, die erlauben, eine bestimmte Leistung zu niedrigeren Kosten herzustellen, sind demgegenüber selten.<sup>182</sup> So droht technologischer Wandel in der Medizin zum Motor zukünftiger Kostenexplosionen zu werden.

<sup>180</sup> Diese Vorgangsweise wählt zum Beispiel Rossel (1995).

<sup>181</sup> "Allein im Jahr 1980 stellte das Nachrichtenmagazin Newsweek die folgenden medizinischen Neuerungen vor: Ein neues und in seiner Bedeutung dem Computertomographen vergleichbares Gerät zur Sichtbarmachung von Gehirnströmen, revolutionäre chirurgische Techniken zur Beseitigung von Kurzsichtigkeit und Unfruchtbarkeit bei Frauen, neue Drogen gegen Gelbsucht, Geschlechtskrankheiten und Gicht, verschiedene neue Krebstherapien, eine Operation zum problemlosen Einpflanzen eines künstlichen Busens nach der Amputation der weiblichen Brust, neue lebensrettende Techniken der Herzoperation bei Säuglingen und eine neuartige Elektroschockbehandlung zur Regeneration von Muskel- und auch Nervengewebe." (Krämer 1982, zit. in Breyer/Zweifel 1997, S. 396)

<sup>182</sup> Ein Beispiel sind Analyseautomaten, die in der gleichen Zeit eine Blutprobe auf die doppelte Zahl von Parametern im Vergleich zu früher untersuchen.